



Schachweltmeisterschaft der Mikrocomputer in Budapest.

Die Gesellschaft der Wissenschaften für Telekommunikation und der Ungarische Schach-Verband haben angekündigt, daß die 3. offizielle Weltmeisterschaft für Schach spielende Mikrocomputer vom 13. bis 20. Oktober 1983 in Budapest im Rahmen der internationalen Konferenz 'MICROPROCESSOR 83' (Third Symposium on Microcomputer and Microprocessor Applications, 18-21 October 1983, Budapest/Hungary) stattfinden.



BUDAPEST: Hier findet die Weltmeisterschaft statt!

Das Turnier wird unter der Schirmherrschaft des Internationalen Computerschach-Verbandes (ICCA) und des Weltschach-Bundes (FIDE) abgehalten. Professor Benjamin Mittman, Präsident des ICCA, und Professor Dr. Kurt Jungwirth, 1. Vize-Präsident in der FIDE, sind zu der Veranstaltung eingeladen worden.

Die 2. Weltmeisterschaft für Mikrocomputer fand Ende September 1981 in Travemünde statt. Seitdem sind zwei Jahre vergangen. Die 3. Meisterschaft wird zeigen, welchen Fortschritt die Schachprogramme der Mikrocomputer in dieser Zeit gemacht haben. Sie soll gleichzeitig ein Forum für Diskussionen und den Austausch von Erfahrungen und Ideen auf dem äußerst attraktiven Gebiet des Computerschachs sein. Die Veranstaltung wird in aller Öffentlichkeit stattfinden mit der Unterstützung von Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Austragungsort wird das internationale Schulungs- und Informationszentrum für Datenverarbeitung (SZAMOK) sein. Es wurde 1972 mit Unterstützung der Organisation der Vereinten Nationen errichtet. Das Zentrum befaßt sich mit Schulung, Information und Systementwicklung auf dem Gebiet der Datenverarbeitung. Im Rahmen der Ausbildung werden Fach- und Weiterbildungskurse für in- und ausländische Studenten abgehalten. Die praktische Ausbildung erfolgt im eigenen Rechenzentrum. Beachtlich sind auch die eigene Software-Entwicklung und die Ausgabe von Fach- und Lehrbüchern, sowie die Redaktion von Fachzeitschriften, die die Ausbildung ergänzen. Ein durch Computer unterstützter selektiver Informationsdienst aus mehreren hundert Zeitschriften und aus vielen tausend Fachbüchern ist von SZAMOK aufgebaut worden. Dem Ausbildungszentrum ist ein Hotel angeschlossen, das den Teilnehmern, Journalisten und Gästen 90 Doppelzimmer mit Duschnische und Balkon zur Übernachtung anbieten kann.

Das Turnier wird vom 13.-19.10.1983 in sieben Runden nach dem Schweizer System ausgetragen. Der 20. Oktober ist für eine Podiums-Diskussion vorgesehen. Das Spiel beginnt jeden Tag um 14 Uhr. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf maximal 20 beschränkt. Sie werden alle zu einer einzigen Turniergruppe zusammengefaßt, obwohl außer den kommerziellen Schachcomputern auch Prototypen mit sog. Experimental-Programmen und Amateur-Programme zugelassen werden. Hersteller-Firmen können höchstens drei Schachcomputer melden und müssen für jeden ein Startgeld von 500,- US-Dollar entrichten. Die Bedenkzeit beträgt zwei Stunden für die ersten 40 Züge, danach eine Stunde für weitere 20 Züge.

Der Sieger des Turniers erwirbt den Titel 'Mikrocomputer-Schachweltmeister'. Haben zwei Teilnehmer die gleiche Punktzahl, entscheidet das System Buchholz über die Platzierung. Titel werden außerdem vergeben an den Zweitplatzierten (Vize-Weltmeister), an den besten kommerziell verfügbaren Schachcomputer und an das beste Amateurprogramm. In den letzten beiden Fällen gilt das nur, wenn sie nicht gleichzeitig den 1. Rang belegen.

Als Turnierleiter wird Laszlo Borbely, ein Mitglied des Präsidiums des Ungarischen Schachbundes, fungieren. Für alle Fragen, die die Computer-Systeme und die Ausführung der Programme betreffen, steht ihm Dr. György Retsagi zur Seite, ein Mitglied des Computerschach-Komitees des Ungarischen Schachbundes. Leiter des Organisations-Komitees ist Dr. Laszlo Lindner, der den Lesern der ROCHADE durch einige interessante

Beiträge bekannt geworden ist. Er steht für weitere Informationen zur Verfügung. Seine Anschrift lautet: H-1055 Budapest V., Nephadseveg u. 10, Hungarian Chess Federation.

Martin Gittel

Computerschach-Mosaik

Turniere

Die Vierte Computer-Schachweltmeisterschaft wird, wie bereits gemeldet, vom 22. bis 25. Oktober 1983 in New York ausgetragen. Es werden fünf Runden nach dem Schweizer System gespielt. Die Bedenkzeit beträgt zwei Stunden für die ersten 40 Züge, danach 30 Minuten für je 10 weitere Züge.

Das Organisations-Komitee für dieses Turnier besteht aus folgenden Personen: Monroe Newborn (Mc Gill Universität, Montreal), Ben Mittman (Northwestern Universität, Evanston, Illinois), Tony Marsland (Universität von Alberta, Kanada), Ken Thompson (Bell Laboratories, Murray Hill, New Jersey), Kathe Spracklen (Fidelity Electronics, Miami, Florida), David Levy (Philidor Software, London) und Robert Hyatt (Universität von Southern Mississippi).

Es wird erwartet, daß sich die besten Programme aus den USA, Kanada, England der Sowjetunion und der übrigen Welt einschließlich der Bundesrepublik beteiligen. Belle, das Siegerprogramm von Linz 1980 und amtierender Weltmeister, wird in New York seinen Titel verteidigen. Es gibt keine Beschränkung hinsichtlich der Computer-Hardware. Wie vor drei Jahren in Linz werden auch dieses Mal einige der besten Mikro-Schachcomputer vertreten sein. Meldeschluß für das Weltmeister-Turnier ist am 2. August 1983.

Anläßlich der Internationalen Deutschen Schachmeisterschaft finden vom 5. - 23. August 1983 in Hannover gleichzeitig die 1. Deutschen Computer-Schachmeisterschaften statt. Was nicht durch die Bezeichnung zum Ausdruck kommt: Das Turnier ist nur für kommerzielle Schachcomputer vorgesehen. Zur gleichen Zeit wird in Hannover die 1. Deutsche Schachcomputer-Messe abgehalten.

In Verbindung mit der internationalen Konferenz 'Mikroprozessor 83' soll vom 17. bis 21. Oktober 1983 in Budapest die 3. Mikrocomputer-Schachweltmeisterschaft ausgetragen werden. Das Turnier ist offen für alle Arten von Mikrocomputern: Experimental-Geräte, kommerzielle Schachcomputer und Schachprogramme von Freizeit-Programmierern, die auf handelsüblichen Mikrocomputern laufen.

Die 3. Computer-Schachmeisterschaft der Niederlande wird vom 21. bis 23. und vom 28. bis 30.

August 1983 in Leiden ausgetragen. An den beiden Wochenenden werden je vier, also insgesamt acht Runden nach dem Schweizer System gespielt. Die mittlere Bedenkzeit pro Zug soll 2,5 bis 3 Minuten betragen, abgebrochene Partien werden ausgespielt.

Der Niederländische Computerschach-Verband hatte außerdem ein Turnier für kommerzielle Schachcomputer Mitte Mai im westlichen Teil der Niederlande geplant. Wie das Organisations-Komitee bekannt gab, mußte das Projekt aufgegeben werden. Die Herstellerfirmen äußerten sich zu dem Vorhaben durchweg positiv. Einige hielten aber den Monat Mai für ungeeignet, weil die neuen Schachcomputer bis dahin nicht fertig sind. Es ist vorgesehen, das Turnier Anfang des Jahres 1984 abzuhalten.

Computerschach-Zeitschriften

Der ICCA Newsletter, Organ des Internationalen Computerschach-Verbandes, wechselt den Herausgeber. Ben Mittman, außerdem noch Präsident des ICCA, gibt sein Amt an H. J. van den Herik (Technische Universität Delft) ab. Der Name der Publikation wird in "ICCA Journal" geändert. Es erscheint voraussichtlich viermal im Jahr. Der Umfang soll erweitert werden.

Dem neuen Herausgeber stehen vorerst zwei Mitarbeiter zur Seite. Es sind dies Professor Dr. I. S. Herschberg (Technische Universität Delft) und Professor Dr. T. A. Marsland (Universität von Alberta, Kanada). Wenn nicht alles täuscht, wird sich dann das "ICCA Journal" zu einer Fachzeitschrift mit betont wissenschaftlichem Charakter entwickeln.

"Computer-Schach", die Zeitschrift von Gerhard Piel, ist Anfang Juni mit der „Edition 6“ herausgekommen. Auf dreißig Seiten werden u. a. gebracht: Ein Vergleich der Geräte mit einem Verkaufspreis um DM 500,- (Constellation von Novag, Fidelity CC Sensory 9 und Sandy Electronic Destiny), eine Übersicht über Eröffnungs-Module (3. Fortsetzung), Lösungszeiten verschiedener Schachcomputer demonstriert an Hand zweier Schachprobleme und einen Test-Wettkampf über sechs Partien der Schachcomputer „Novag Robot Adversary“ gegen „Milton Grand Master“. Die Edition 7 erscheint Mitte Juli 1983. Die Editionen 1 - 6 können zum Preis von je DM 10,- noch geliefert werden. Bestellungen sind zu richten an: Florian Piel, Große Brunnenstraße 18, 2000 Hamburg 50.

Die sechste Ausgabe ist noch in zwei anderen Punkten bemerkenswert. Wie die Redaktion mitteilt, hat die Herstellerfirma Hegener & Glaser (Mephisto) aus München der Zeitschrift „Schach-Computer“ die Berichterstattung über ihre Geräte entzogen. Als Begründung dafür wurde angegeben, daß Piel zu einseitig berichtet.

Das ist ein einmaliger Vorgang, der sicher noch viel Staub aufwirbeln wird. Gerhard Piel, ein seriöser und unabhängiger Tester, braucht sich nicht dafür zu entschuldigen, daß seine Testergebnisse, die er regelmäßig im „Schach-Computer“ veröffentlicht, nicht mit den Werbeprospektiven des Mephisto-Herstellers übereinstimmen. Dafür einen Maulkorb zu verpassen und gleichsam eine Art Zensur auszuüben, verträgt sich schlecht mit demokratischen Grundsätzen.

Abgedruckt ist ferner ein Leserbrief von Hans E. (Boffzen), der sich kritisch, aber sachlich mit dem „Schreib-Gewerbe“ und den Testergebnissen von Helmut Schöler auseinandersetzt. Eine Kostprobe davon haben die Leser der Rochade in der Nr. 225, Seite 14 bekommen.

Die Zeitschrift „Chess Computer News“, die seit Anfang 1982 erschien, scheint ohne besondere Ankündigung ihren Geist aufgegeben zu haben. Von den angekündigten fünf Ausgaben (zwei Hauptausgaben und drei Ergänzungsblätter) sind nur drei erschienen. Auch in dem laufenden Jahr hat sich nichts getan. Die vertrauensvollen Bezieher haben nun das Nachsehen, nachdem der Preis für das Jahres-Abonnement im voraus abkassiert wurde.

Völlig ungerechtfertigt ist dieses Blättchen seinerzeit in der Rochade als eine Art „Handelsblatt für Schachcomputer“ vorgestellt worden. Eine bekannte Herstellerfirma bezeichnete es reichlich übertrieben als Fachzeitschrift. „Chess Computer News“ wurde von der englischen Vertriebs-

Martin Gittel: Computerschach-Mosaik (Ankündigung WM Budapest)

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> Nr. 228 - Juli 1983) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

firma „Competence, The Chess Computer Specialists“ (London) herausgegeben. Einige brauchbare Beiträge konnten nicht darüber hinwegtäuschen, daß diese Hauspostille in erster Linie für die Firma „Competence“ und die von ihr vertriebenen Schachcomputer Reklame machte. Die Firma hatte sich zunächst auf den Vertrieb der Boris-Schachcomputer von Chafitz und Applied Concepts spezialisiert. Später wurden auch die Produkte anderer Hersteller in das Vertriebsprogramm aufgenommen. „Competence“ war auch für ein sogenanntes „Londoner Test-Turnier“ (in der Berichterstattung wurde daraus einfach ein Londoner Turnier) im Februar 1982 verantwortlich, das sich bei näherem Hinsehen als eine bessere Werbeveranstaltung entpuppte.

Manager der Firma „Competence“ ist Terry Knight, der 1980 durch eine spektakuläre Wette bekannt geworden ist. Als im September 1980 in London die 1. Mikrocomputer-Schachweltmeisterschaft ausgetragen wurde und der Chess Challenger X von Fidelity Eleontrics vor dem Boris Experimental von Applied Concepts den Sieg davon trug, wettete Knight um die erkleckliche Summe von 2.500 englische Pfund, daß Boris den Challenger in einem Wettkampf über drei Partien besiegen würde. Allerdings hatte Challenger einen besonderen Vorteil, die Gewinn-Partie des Weltmeisters aus der ersten Runde des Turniers wurde mitgezählt. Knight hatte Pech. Er verlor, weil Challenger mit 2:1 über Boris siegreich blieb.

Es folgt die Aufzeichnung einer „historischen“ Partie, die über den Ausgang einer hochkarätigen Wette entschied.

London, 6. September 1980

Weiß: Chess Challenger X - Schw.: Boris Experimental

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 Sc6 5.Dg4 g6 6.Sf3 f5 7.Dg5 Lxc3+ 8.bxc3 Sge7 9.Dh6 Kf7 10.Lg5 Df8 11.Dxf8+ Txf8 Tfe1 Sg8 17.Sg5+ Ke7 18.Lg7 h6 19.Sh7 Kf7 20.Lf6 Sxf6 21.Sxf6 Te7 22.h4 b6 23.h5 g5 24.g3 a6 25.f3 Sa5 26.g4 b5 27.Kg2 Sc4 28.Lxc4 dxc4 29.gxf5 exf5 30.d5 Lb7 31.Tbd1 Lc8 32.Kf2 a5 33.Tb1 c6 34.dxc6 T2+ 35.Kg1 La6 36.Sd7 Txc2 37.e6+ Ke8 38.Sf6+ Kf8 39.Sd5 Ta7 40.e7+ Ke8 41.Sf6+ Kf7 42.e8D+ Kg7 43.Dg6+ Kf8 44.Te8++ 1:0

„PLY“ ist das Mitteilungsblatt der schwedischen Computerschach-Freunde. Im Jahr erschieben drei Ausgaben mit durchschnittlich acht bis zehn Seiten. Redakteur ist Thorolf Karlsson. Nähere Einzelheiten durch: Johan Enroth, Box 96, S-16212 Vällingby, Schweden (Herr Enroth spricht fließend deutsch).

Die Ausgabe 3/1982 bringt einen Artikel von Jean-Peter Fendrich mit dem Titel „Konsten att tolka ett matchresultat“, der in deutscher Übersetzung in der Rochade Nr. 226, S. 14 veröffentlicht worden ist.

In den USA erschien Ende 1982 „Computer Chess Digest Annual 1983“ mit Artikeln von Thomas Nitsche (Mephisto), Kathe Spracklen (Chess Challenger) und Danny Kopec. Das Buch hat einen Umfang von 106 Seiten und bietet außerdem ausführliche Informationen über Schachcomputer. Nach Angaben des Verlages (Computer Chess Digest Inc., 34 Copperdale Lane, Huntington, NY 11743, USA) war es 1982 das meist verkaufte Schachbuch. Auch wenn sich diese Angabe nur auf die USA bezieht, ist es doch eine recht bemerkenswerte Angelegenheit. Sie kann allerdings niemanden überraschen, der das stetig gewachsene Informations-Bedürfnis der immer zahlreicher werdenden Computerschach-Freunde kennt. Das Buch ist bei uns nicht erhältlich. Es ist fraglich, ob der amerikanische Verlag überhaupt noch liefern kann. Die Auflage scheint so schnell weggegangen zu sein, daß für den Export nichts mehr übrig geblieben ist.

Es war geplant, die Serie in regelmäßigen Abständen als Zeitschrift fortzusetzen. Dazu wird es nicht kommen. Die Herausgeber haben den Markt für Schachcomputer eingehend analysiert. Nach ihren Feststellungen werden neue Schachcomputer und neue Programm-Module von den Herstellern so unregelmäßig auf den Markt gebracht, daß nicht genug Material für mehrere Ausgaben innerhalb eines Jahres verfügbar ist.

Unter solch unvorhersehbaren Bedingungen erscheint auch eine halbjährliche Erscheinungsweise unmöglich.

Die Herausgeber haben sich endgültig dafür entschieden, „Computer Chess Digest“ nur einmal im Jahr erscheinen zu lassen. An der nächsten Ausgabe wird bereits gearbeitet. Dr. Enrique Irazoqui ist dafür verantwortlich. Es sind intensive Tests der Schachcomputer vorgesehen. Der Umfang der neuen Ausgabe wird den der ersten bei weitem übertreffen. „Computer Chess Digest Annual 1984“ erscheint voraussichtlich Ende Oktober/Anfang November 1983.

Computerschach-Rubriken

Die Rochade ist nicht die einzige Schachzeitung, die dem Computerschach in jeder Ausgabe Raum gibt. Die niederländische Schachzeitschrift „Schackend Nederland“ unterhält bereits seit mehreren Jahren eine ständige Rubrik mit Namen „computerschak“. Sie wird von Jaap van den Herik betreut.

Neuerdings bleibt das Thema „Computerschach“ nicht allein den Schachzeitungen vorbehalten. Einige Elektronik-Magazine bringen von Zeit zu Zeit Artikel über Computerschach oder Schachcomputer. Die Zeitschrift „Elo“ (Die Welt der Elektronik, Magazin für Praxis und Hobby) veranstaltete Ende April 1983 ein Schachturnier „Mensch gegen Computer“ auf der Hobby-tronic (Ausstellung für Micro-Computer, Funk- und Hobby-Elektronik) in Dortmund.

Eine andere Zeitschrift ging noch weiter. „Tele-Match“ (Zeitschrift für Video-Spiele, Computer-Spielprogramme und Elektronik-Spiele) erscheint seit Anfang des Jahres und hat ab Heft 2 (Februar/März 83) eine Rubrik mit dem Titel „Schach dem Computer“ eingerichtet. Sie wird von Gerhard Piel (Hamburg) geleitet. In der Ausgabe 4/83 (Juni/Juli) berichtet Piel über den neuen Schachcomputer Milton Grand Master, der alle Schachsteine auf seinem Brett selbstständig aufstellen und hin und herziehen kann.

Die Eröffnungs-Bibliothek enthält 3.000 Eröffnungszüge (Halbzüge). Das Programm bietet acht Spielstufen, darunter spezielle Turnier- und Analysestufen. Es beherrscht die Unterwerdung und löst auf besonderen Spielstufen Mattaufgaben bis zu acht Zügen, bei unbegrenzter Zeitvorgabe bis zu zwölf Zügen. Vorhanden ist ein einschaltbarer Zufallsgenerator. Die Bedenkzeit des Gegners wird zur ständigen Analyse genutzt. Im 'Multi-Zug Modus' können Eröffnungen eingegeben werden oder zwei Spieler tragen eine normale Schachpartie aus. In diesem Fall bleibt die Legalitätskontrolle erhalten, ebenso wie die wichtigsten Funktionen. Der Schachcomputer hat die Abmessungen 30x24,5x3,5 cm. Er ist tragbar und spielt mit Adapter oder einem Satz Batterien (ca.20 Stunden). Beides ist separat erhältlich.

Laut Prospekt werden dem 'Constellation' übertragende Spieleigenschaften zugeschrieben. Das ist natürlich relativ zu sehen. Immerhin hat er inzwischen gezeigt, was davon zu halten ist. Auf der Hobby-tronic Ende April 1983 in Dortmund hatte sich ein Prototyp an dem Turnier 'Mensch gegen Computer' beteiligt. Von vier beteiligten Schachcomputern erzielte der 'Constellation' mit 10,5 Punkten (aus 12) gegen zwölf starke Club-Spieler das beste Ergebnis. Mit einem Preis von knapp unter DM 400,- dürfte der 'Constellation' bald der Schachcomputer mit dem besten Preis/Leistungsverhältnis werden.

Das Lieferprogramm der Firma Novag umfaßt zur Zeit acht verschiedene Schachcomputer. Es soll demnächst durch einen 'Super Constellation' erweitert werden. Als Zubehör gibt es eine Quartz-Schachuhr, einen Drucker, Adapter und Taschen für alle Modelle. Drei Programm-Module stehen zur Verfügung: Für den 'Savant' eine Erweiterungs-Modul '8K-SAVANT II' (MS I), ein Modul mit 64 klassischen Spielen der Spanischen

Schachcomputer-Markt

Die Hersteller-Firma Novag hat einen neuen Schachcomputer herausgebracht, der voraussichtlich ab Juli 1983 auf dem Markt verfügbar sein wird. Er heißt „Constellation“ und besitzt ein 16K-Programm, das in Modul-Technik ausgeführt und auswechselbar ist. Das Sensor-

Schachbrett ermöglicht eine direkte Zueingabe und ist mit den klassischen Staunton-Figuren ausgestattet.

Eröffnung (MS II) und ein Aufrüstungs-Modul '16K-CONSTELLATION Programm' für die Schachcomputer 'Super Sensor IV' und 'Sensor Dynamic'. Für Leser, die die Vorzüge anderer Spiele zu schätzen wissen, sei vermerkt, daß Novag einen Skat-Computer 'MICRO SKAT' liefern kann. Noch neu, aber demnächst lieferbar sind ein 'Elektronisches Flottenmanöver' und ein 'GOMOKU COMPUTER'.

Die Auslieferung für die BRD erfolgt durch die Firma Zens GmbH, Nornenstr.11, 85000 Nürnberg 40. Daneben gibt es die Novag-Schachcomputer in Kaufhäusern (z.B.Horten) und in den Spielwarengeschäften. Der Hersteller, Novag Industries Ltd., produziert in Hongkong und ist dort ansässig. Um falschen Vorstellungen vorzubeugen, sagte der Firmeninhaber, Peter W. Auge, einmal sehr schön: „Wir leben zwar in Hongkong, sind aber auch Deutsche.“ --

„Mensch gegen Computer“ auf der Hobby-tronic in Dortmund

Eine der Attraktionen auf der Hobby-tronic '83 (Ausstellung für Mikrocomputer, Funk- und Hobby-Elektronik vom 27. April bis 1. Mai 1983) in Dortmund war ein Wettkampf zwischen vier Schachcomputern und zwölf menschlichen Spielern. In der Ausgabe Nr. 7/83 der Fachzeitschrift „Elo“ (Die Welt der Elektronik - Magazin für Praxis und Hobby) berichtet Lutz Findeisen unter dem Titel „Meisterliche Maschinen“ über das Ereignis.

Drei Vereins-Mannschaften mit je vier Schachspielern traten gegen vier Schachcomputer zum Wettstreit an. Jeder der Teilnehmer hatte insgesamt zwölf Partien zu absolvieren. Neben den Schachcomputern befanden sich neben den bekannten MEPHISTO ESB II und CONCHESS MONARCH noch zwei neue Geräte: CONSTELLATION von Novag und PLAYMATIC 'S' von Fidelity Electronics. Über die Spielstärke der Vereins-Mannschaften wurde in dem Bericht nichts gesagt. Angeblich soll es sich um sehr starke Clubspieler gehandelt haben. An anderer Stelle war von Spielern der Verbandsliga die Rede.

Als am Schluß abgerechnet wurde, gab es für die Spieler der Vereins-Mannschaften nichts zu lachen. Die Computer-Mannschaft siegte mit 33,5 zu 14,5 Punkten. Überraschend blieb der CONSTELLATION als einziger Teilnehmer ungeschlagen (+9, =3). Die Ergebnisse der Schachcomputer im einzelnen lauteten: CONSTELLATION 10,5 (aus 12), PLAYMATIC 'S' 10, MEPHISTO ESB II 7,5 und CONCHESS MONARCH 5,5 Punkte.

Die nächste Ausstellung für Hobby Elektronik findet vom 26. bis 30. Oktober in Stuttgart statt. Dort wird voraussichtlich das nächste Turnier „Mensch gegen Computer“ über die Bühne gehen. Die Freunde des Computerschachs können sich schon heute darauf freuen.

Ein Leser aus Kösching schreibt u.a.: „Auf diesem Weg möchte ich Ihnen ein Kompliment auf Ihre Schachzeitschrift ROCHADE aussprechen, die immer sehr aktuell und breitgefächert berichtet. Es ist z.B. die einzige Zeitschrift, die sich meines Wissens von Anfang an mit dem Computerschach befaßte und auch jetzt, nach dem Abflauen der ersten Sensationsberichte, weiterhin fundiert und akribisch darüber berichtet.“

Friedrich W. aus Stuttgart ist derselben Meinung: „Bei dieser Gelegenheit darf ich Ihnen sagen, daß der Rubrik 'Computerschach' mein bevorzugtes Interesse gilt. Es ist auch die ROCHADE, die über dieses Gebiet am ausführlichsten und aktuellsten berichtet. Ich wünsche, es bleibt weiterhin so.“ (Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt wiederzugeben).

Martin Gittel

Keine „Erste Intern. Deutsche Schachcomputer-Meisterschaft“ im August in Hannover, zumal die Hobby-tronic in Dortmund ein „Reinfall“ gewesen sein soll (Niemitz)

Martin Gittel: Computerschach-Mosaik (Novag Constellation)

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> Nr. 228 – Juli 1983) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)